

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementpreis mit der tägl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst und Frauenwelt und Jugend einschließlich Bringerlohn monatlich 80 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich M. 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn M. 5.—. Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25261. Sprechstunde nur nachmittags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 25261. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die 6spaltige Perzeile mit 80 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinsanzeigen 25 Pf. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 258.

Dresden, Donnerstag den 6. November 1913.

24. Jahrg.

Gegen die Wahlrechtsmeutereien in den Gemeinden!

Man hat Sachsen als Proberland der Reaktion bezeichnet, man könnte es mit demselben Rechte das Land der kommunalen Wahlrechtsräuberereien nennen. Seit länger als einem Jahrzehnt sind in zahlreichen Gemeinden Schändungen am Wahlrecht vollzogen worden. Anfangs wurde die kommunale Wahlrechtsveränderungen neben dem Kampf gegen den Raub des Landtagswahlrechtes weniger beachtet, obwohl die Reaktion hier unausgesetzt an der Arbeit war.

Doch wurde die sächsische Wahlrechtschmach dadurch nur um so ärger, daß sie gleichzeitig im Staate und in den Gemeinden zu beobachten war.

In mehr als hundert Orten wurde das ohnehin schon durch die Landesgesetze eingeschränkte Stimmrecht der Einwohner stark verflümmelt. Man war nicht damit zufrieden, daß in den Landgemeinden den Grundstücksbesitzern drei Viertel aller Sitze gesichert waren und damit zugleich allenthalben die Mietbewohner auf eine kleine Minderheit beschränkt blieben, man teilte auch die Unansässigen noch besonders in Klassen.

Der Zweck war, die Arbeiter ihrer Vertretung zu berauben oder diese doch stark zu vermindern. Den Besitzenden in der Klasse der Unansässigen sollte eine besondere Vertretung gesichert werden, obwohl die Reichen ohnehin schon herrschten. Den Arbeitern räumte man zum Besten einen oder zwei Sitze ein, obwohl sie die große Mehrheit der Wahlberechtigten stellten. So ist in zahlreichen Orten verfahren worden!

Nicht anders war es in den Städten. Hier wurden die Wahlberechtigten zum Teil in drei Klassen eingeteilt, während zugleich auch den Ansässigen das Übergewicht gesichert wurde. Dabei verfahren die volkfeindlichen Sozialgewaltigen derart, daß eine kleine Gruppe reicher Leute eine unverhältnismäßig große Zahl Vertreter erhielt, die dem Massenfall der dritten Wählerklasse zugeordneten Einwohner aber nur wenige. So erlangten die Reichen zehn- bis zwanzigmal mehr Recht wie die ärmeren

Einwohner, so sicherte man den Besitzenden die Herrschaft, so verurteilte man die Minderbemittelten zur Einspüßlosigkeit.

In den Großstädten wurde das Wahlrecht der ärmeren Bürger zum Teil durch das Berufswahlrecht verflümmelt. Die Absicht und die Wirkung waren dieselben wie in anderen Städten. Die Berufswahl beruht auf einem schlecht verkappten Geldsachsystem. Das zeigt sich besonders deutlich auch in Dresden. Hier entfielen bei den letzten Wahlen auf die Sozialdemokraten 18000, auf die bürgerlichen Parteien zusammen 19870 Stimmen. Obwohl unsere Partei also beinahe die Hälfte aller Stimmen erhielt, zählten wir im Stadiparlament nur 14 Vertreter, während die bürgerlichen Parteien über 70 verfügten.

So stellt sich allenthalben die am kommunalen Wahlrecht vollzogene Meuterei als eine Entrechtung der Arbeiter, als ein Mittel heraus, den Besitzenden auf Kosten der breiten Bevölkerungsschichten die Herrschaft zu sichern. Und diesem volkfeindlichen Zwecke dienen all die Wahlrechtsverschlechterungen, die in sächsischen Gemeinden, am ärgsten aber in Dresden, vollzogen worden sind.

Dagegen gilt es zu protestieren. Das entrechtete Volk muß diesen Treiben ein „Bis hierher und nicht weiter!“ entgegenrufen. Vor allem gilt es, die zur Abwehr der kommunalen Wahlrechtsmeutereien einberufenen Versammlungen zu besuchen. Sie müssen zu Massenkundgebungen der Entrechteten gegen die Wahlentrechtungen werden. Tausendfach müssen den Wahlrechtsmeutlern und den Herrschenden im Lande die Protestrufe gegen diese Wahlrechtschmach in die Ohren klingen. Mit unüberwindlicher Wucht muß zum Ausdruck kommen, daß das Volk entschlossen ist, auch in den Gemeinden das freie Wahlrecht zu erringen.

Auf zum Kampfe für das kommunale Wahlrecht! Es gilt zugleich die Bahn frei zu machen für eine freiheitliche, von sozialem Geiste erfüllte Gemeindepolitik. Es gilt dem Volke zu erkämpfen, was des Volkes ist:

Das allgemeine, gleiche und direkte Gemeindewahlrecht!

Gottesgnadentum.

ko. München, 5. November.

Vor wenigen Tagen erklärte die Frankfurter Zeitung die Wahlung für unwahrscheinlich, daß bereits am Mittwoch die Proklamation des neuen Königs Ludwig III. von Bayern erfolgen könne; denn es seien noch einige Formalitäten vorher zu erledigen, so die nach der letzten vollendeten Verfassungsänderung erforderliche Zustimmung des Landtags. Unser Münchner Parteiblatt bemerkte dagegen, daß sei durchaus nicht unmöglich, denn nach dem ganzen Verhalten der Regierung in der Debatte über die Regentenschaftsvorlage scheine es, als ob man auf die tatsächliche Mitwirkung des Landtags bei der Beendigung der Regentenschaft verzichtete.

Es ist sogar noch schlimmer gekommen, als die auf Kenntnis der Verhältnisse gegründete sozialdemokratische Kritik voraussetzte. König Ludwig III. hat sich nicht nur ohne Zustimmung des Landtags am Mittwoch in aller Frühe als König proklamiert, sondern die Regierung des Herrn v. Hertling hat mit Hilfe des Zentrumspräsidenten unter Umständen und Vorsichtsmaßnahmen, die jede parlamentarische Erörterung ausschlossen, dem Parlament sofort das Gottesgnadentum recht fühlbar demonstriert. Als am Dienstagabend der Landtag seine Sitzung schloß, wurde auf die Tagesordnung für Mittwoch früh die Fortsetzung der Erörterungen über Staatsbauetatstittel gesetzt. Zu Beginn der Sitzung waren die Zuschauertribünen leer, auch die Journalisten waren nur in den notwendigsten Pflichterfüllungen vertreten. Die Sozialdemokratie erfuhr erst bei Beginn der Sitzung, was bevorstand, und ihre Mitglieder verließen bereits vor Eröffnung der Sitzung den Saal. Dann vollzog sich in wenigen Minuten, vor Eintritt in die Tagesordnung, der Mitteilungssatz der königlichen Proklamation. Der neue König gab dem Landtag die Wissenstafel seines selbstgeschaffenen Gottesgnadentums ab. Das Parlament hatte über diese Entscheidung des Prinzregenten nicht das Mindeste zu beschließen, hochte dafür den neuen König um so begehrter an. Auch die Liberalen jubelten, die eben noch mit erschütterter Energie das Recht des Parlaments gegen das Gottesgnadentum verteidigt und für gestohlet erklärt hatten.

Warum hat man am Schluß der Dienstagabend nicht wenigstens die Mitteilung der Proklamation auf die Tagesordnung der Mittwochssitzung gesetzt? Man fürchtete offenbar Geschäftsordnungsdebatten, in denen das Parlament sein

Recht und seine Würde protestierend hätte wahrnehmen können. So überfiel man heute den Landtag mit der Mitteilung der bereits vollzogenen Königsproklamation. Wenn man nun nachträglich die Abgeordnetenlammer noch auffordert, am Donnerstag nachmittags den Gründen der Absetzung des Königs Otto zuzustimmen, so verurteilt man mit dieser nachträglichen Quasipraxis die parlamentarische Mitverantwortung in Wahrheit das Parlament zu der lächerlichsten Rolle, eine bereits vollzogene Tatsache zu segnen.

Diese Gründe der Absetzung des Königs Otto sind freilich für den natürlichen Menschenverstand die triftigsten von der Welt, aber sie bestehen nicht erst seit dem 5. November 1913, sondern seit 27 Jahren. Am Mittwoch vormittag würden den Abgeordneten auch die Gutachten zugelegt, die in den letzten Tagen ärztliche Kommissionen über den Zustand des Königs Otto angefertigt haben. Diese Aktenstücke wurden den Mitgliedern des Hauses als „streng vertraulich“ übermittelt; man hat sich sogar durch Kontrollnummern gegen Mißbrauch der Urkunden zu schützen gesucht. Diese Gutachten zeichnen ein grauenhaftes Bild vollständiger geistiger Verblöbung, die alles Menschliche ausgelöscht hat. Die Öffentlichkeit wird aus diesen Gutachten nur einen Auszug erfahren. Inzwischen veröffentlichten Zentrumsblätter, auf Grund der Schilderungen, die der nach dem Schloße Ottos neulich entsandte Zentrumsabgeordnete gegeben hat, einige Einblicke von dem einsamen König in Fürstentrieb: „An der dunkelsten Stelle des Saales, zwischen zwei Fenstern, wohin das Licht nur spärlich dringt, steht an der gepolsterten Mauer ein kräftiger, großer Mann, der ohne Unterbrechung drei, vier kleine Schritte hastig vorwärts und dann wieder zurücktritt, un-aufhörlich, ohne Aussetzen an derselben Stelle. Die Hände gestikulieren ständig, sie beschreiben Kreise. Die Finger sind fortwährend in Bewegung, jetzt fährt sich der Kranke an den Kopf, jetzt streckt er die Hände in die Höhe. Dabei spricht er fortwährend in abgerissenen, unverständlichen Lauten, auch Schimpfworte mischen sich herein. In einem Nebenimmer steht ein Tisch gedeckt, das Tisch Tuch mit Eisenklammern am Tisch befestigt. Trotzdem gelingt es manchmal dem kräftigen Mann, es loszureißen, mit allem, was darauf steht, um es in eine Ecke zu schleudern. Auch während der Anwesenheit der beiden Abgeordneten schlüpfte der Kranke . . . rasch in das Kissen. . . Bevor sich die Weiden unvorden, schleudert der Kranke das Tablett mit dem darauffolgenden massiven Geschirr . . . wuchtig in eine Ecke und unterhält sich

dann damit, die einzelnen Stücke wieder aufzulesen und wieder zu schleudern.“ Die ärztlichen Gutachten enthalten noch viel unheimlichere Einzelheiten; um so merkwürdiger freilich berührt dann am Schluß, daß angesichts der fürchterlichen Gefährdung des Königs die „Hoffnung“ ausgesprochen wird, der König werde noch lange leben.

Und dieser unselbige Mensch war siebenundzwanzig Jahre lang König von Gottes Gnaden. Gätte man sich nicht schon aus diesem Grunde entschließen müssen, mit dem ganzen Wahne des Gottesgnadentums völlig aufzuräumen? Aber die Proklamation des neuen Königs ist von Anfang bis zu Ende eine Demonstration des Gottesgnadentums. Und die Ausschaltung des Parlaments durch die Regierung beweist, daß man auch entschlossen ist, jetzt wieder die Folgerungen aus dem Gottesgnadenbegriff zu ziehen, nachdem man sich dazu hat verheben müssen, durch die Forderung der Verfassungsänderung das Parlament zu erlösen, es möge die Weiterführung des Gottesgnadentums konzedieren. Gab es niemand am Hofe, der dem Regenten darin beraten hätte, um wieviel mehr das Interesse der Monarchie gewahrt worden wäre, wenn man sich, nachdem man einmal den ersten Schritt getan, entschlossen auf den Boden eines parlamentarischen Monarchismus gestellt hätte!

Aber die grobe Ueberlistung der Liberalen durch das Ministerium Hertling hält die liberale Presse nicht ab, widerlich byzantinisch zu schwelgen. Man sucht durch Druckpapier die Welt zu überzeugen, als ob ganz Bayern in einem Jubelrausch taumle. Gilt alles nichts. Die wirkliche Stimmung der Münchner Bevölkerung wenigstens kam am Vorabend der Proklamation in jener gewaltigen Volksversammlung zum Ausdruck, in der auf die Königsfrage die sozialdemokratische Antwort gegeben wurde. Vergebens hat der Münchner Magistrat die Münchner Bürger aufgefordert, die Häuser zu schmücken und zu flaggen. Nur in der inneren Stadt hängen, nicht allzu reichlich, Fahnen. Sonst geht alles seinen gewöhnlichen Gang. Nur die bürgerliche Presse berauscht sich.

Der König hat sofort — ohne Zustimmung des Parlaments — zu regieren begonnen. Er hat dem von ihm abgesetzten König die königlichen Ehren belassen. Er hat eine Amnestie verkündet, die anerkenntswürdigerweise weiter gespannt ist, als man das in den letzten Jahrzehnten in Deutschland gewohnt ist.

In der nächsten Woche erfolgt die Eidesleistung des Königs vor einer Kommission des Landtags, in der auch drei

...dieser nicht unbeträchtliche Betrag aus dem Organisationsfonds entnommen wird, welchen die Provinzen, bezw. Landkreise dem Verband zur Förderung der Volksversicherung überweisen haben oder ob dafür die Gesamtheit der Versicherten aufkommen muß, wissen wir nicht. Dem Bund der Landwirte kann es natürlich nur angenehm sein, wenn ein anderer seine Agitation ...

Der Verband öffentlicher Lebensversicherungsanstalten ... zu denen, die die Volksfürsorge bekämpfen, weil sie ...

Krankentassenwahlen. Bei der Wahl des Ausschusses der Allgemeinen Ortskrankenkasse ...

kleine politische Nachrichten. Der Landesauschuss der ...

kleine politische Nachrichten. Der Landesauschuss der ...

kleine politische Nachrichten. Der Landesauschuss der ...

kleine politische Nachrichten. Der Landesauschuss der ...

kleine politische Nachrichten. Der Landesauschuss der ...

kleine politische Nachrichten. Der Landesauschuss der ...

kleine politische Nachrichten. Der Landesauschuss der ...

kleine politische Nachrichten. Der Landesauschuss der ...

kleine politische Nachrichten. Der Landesauschuss der ...

kleine politische Nachrichten. Der Landesauschuss der ...

kleine politische Nachrichten. Der Landesauschuss der ...

kleine politische Nachrichten. Der Landesauschuss der ...

bekannt sei. Man erwartet im Gegenteil noch nähere Berichte, auf die hin dem norddeutschen Gesandten von hier aus nähere Anweisungen gegeben werden sollen.

China. Die neue Reaktion.

Paris, 5. November. Die Regierung hat ein Manifest erlassen, durch das die Kuomintangpartei, die Opposition des Südens, aufgelöst wird und die Siege ihrer Mitglieder im Parlament für erledigt erklärt werden. Das Manifest begründet diese Maßnahme sehr ausführlich damit, daß der Aufruhr und die fortgesetzte Opposition gegenüber der Regierung jeden Fortschritt aufhalten. Das Manifest hat zwar Aufregung verursacht, doch hat die Regierung, wie der Korrespondent des Russischen Bureaus an amtlicher Stelle erwähnt, entsprechende militärische Maßnahmen getroffen, die sie das Manifest richtig, so daß sie keine Unruhen befürchtet.

Aus aller Welt. Familientragödie.

Berlin, 5. November. Auf der Bahnhöhe nahe dem Bahnhof ...

München, 5. November. Die Münchner Polizeidirektion hat gegen die Firma ...

Das Hochwasser in der Po-Ebene. ...

Die Wirren in Mexiko. ...

Der Staatsanwalt in Weiß-Fragel. ...

Der Gemeindevorstand von Sprottau. ...

Der Gemeindevorstand von Sprottau. ...

Der Gemeindevorstand von Sprottau. ...

Der Gemeindevorstand von Sprottau. ...

Der Gemeindevorstand von Sprottau. ...

Der Gemeindevorstand von Sprottau. ...

Der Gemeindevorstand von Sprottau. ...

Der Gemeindevorstand von Sprottau. ...

Letzte Telegramme. Vom Balkan.

Paris, 6. November. Nach einer offiziellen Mitteilung haben die Regierungen ...

London, 6. November. Der russisch-chinesische Vertrag über die Mongolei ...

London, 6. November. Der russisch-chinesische Vertrag über die Mongolei ...

Washington, 6. November. Der russisch-chinesische Vertrag über die Mongolei ...

Washington, 6. November. Der russisch-chinesische Vertrag über die Mongolei ...

Washington, 6. November. Der russisch-chinesische Vertrag über die Mongolei ...

Washington, 6. November. Der russisch-chinesische Vertrag über die Mongolei ...

Washington, 6. November. Der russisch-chinesische Vertrag über die Mongolei ...

Washington, 6. November. Der russisch-chinesische Vertrag über die Mongolei ...

Washington, 6. November. Der russisch-chinesische Vertrag über die Mongolei ...

Washington, 6. November. Der russisch-chinesische Vertrag über die Mongolei ...

Washington, 6. November. Der russisch-chinesische Vertrag über die Mongolei ...

Washington, 6. November. Der russisch-chinesische Vertrag über die Mongolei ...

Washington, 6. November. Der russisch-chinesische Vertrag über die Mongolei ...

Gr. Volks-Versammlungen

Freitag den 7. November, abends 8^{1/2} Uhr, in den Etablissements

Tonhalle in Dresden-Neustadt Blumensäle in Dresden-Altstadt Musenhalle in Dresden-Löbtau

Tages-Ordnung:

1. **Gemeindewahlentrechtung in Sachsen.**
Referenten: Landtagsabgeordnete **Fleißner, Sindermann** und **Uhlig.**

2. **8 Jahre unter dem Dresdner Berufs-Altersklassen-Wahlrecht.**
Referenten: Stadtverordnete **Buck, Kühn** und **Nitzsche.**

Arbeiter, Mitbürger, bringt durch massenhaften Besuch eure Empörung über die Rechtslosmachung der wertvollen Bevölkerung in den Gemeinden zum Ausdruck. Der Rat und die Stadtverordneten von Dresden werden zu diesen Versammlungen hierdurch besonders eingeladen, um ihnen Gelegenheit zu geben, vor der Bürgerchaft ihre Stellung zu dem in Dresden gegenwärtig bestehenden Wahlrecht zu präzisieren.

Öffentliche politische Versammlungen.

Der Einberufer.

Bernh. Jungnickel, Dresden-N., Löbtauer Straße 58.

Konsumverein Vorwärts für Dresden u. U.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Sonntag den 9. November, vorm. Punkt 1/2 11 Uhr

Ordentliche General-Versammlung

im Volkswohl-Saale zu Dresden, Oststra-Allee.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes, Vorlegung und Genehmigung der Jahresrechnung auf das Geschäftsjahr 1912/13.
 2. Beschlussfassung über Verteilung des Reingewinnes.
 3. Wahl eines Aufsichtsratsmitgliedes an Stelle des verstorbenen Herrn Baumgarten.
- Nur Mitglieder haben Zutritt; gegenseitige Vertretung bei Eheleuten ist nicht zulässig. Als Legitimation gilt nur die bei Abgabe des Mitgliedsbuches und der Dividendenmarken empfangene Quittung. Ohne diese Legitimation kein Eintritt.

Der Aufsichtsrat.
Julius Fräbendorf, Vorsitzender.
Dresden-N., Sternplatz 5.

L. 288

Sozialdemokr. Verein für den 6. Kreis

Beirath: Schürmann, 4, gegenüber dem „Holländischen Hof“.
Vorsitz: Montag 8-11 Uhr und 2-4 Uhr, Dienstag 10-11 Uhr, Freitag 8-11 Uhr.

Bezirk Plauen.

Sonntag den 9. November, abends 9 Uhr, Mitglieder-Versammlung im Plauenischen Hof, Postmühlstraße. Tagesordnung: 1. Personelle Änderungen im Vorstand der Partei. 2. Bericht vom Vorstand. 3. Bericht vom Kreisrat. 4. Vereinskassenberichte. — Die Mitglieder werden ersucht, mehr wie bisher in unseren Versammlungen zu erscheinen.

Bezirk Altenberg-Gelsing.

Sonntag den 9. November, nachmittags 4 Uhr im Schützenhaus in Altenberg: Mitglieder-Versammlung. Tagesordnung: 1. Die Arbeiterjugendorganisation. 2. Bericht aus der Kreisvorstandssitzung. 3. Wahl eines Kreisratmitgliedes. 4. Vereinskassenberichte. — Die Genossinnen und Genossen werden ersucht, zahlreich in der Versammlung zu erscheinen.

IV. Kreis v. d. A. Arb.-Internat. Frauenteil.

abends 8. Sonntag d. 8./11. Palmengarten, Dresden-N.

Bezirk 6 Sonnabend Sitzung.

Wallsstraße 4.

Dresdner Theater

Königliches Opernhaus

Sonntag den 7. November

Stweites Sinfonie-Konzert

der Königl. musikalischen Kapelle, Seite A
Musikdirektor: Herrmann Nagelbach

Zum erstenmal:

1. Sinfonie (D-dur) - Felix Mendel
- Andante religioso - Gio. Puccini
- Moto ed assai tranquillo - Vincenzo
- Vivace
- Larghetto
- Andante religioso - Gio. Puccini
- Allegro con moto - Giuseppe Verdi
- Allegro con moto - Giuseppe Verdi

Sonntag: Die Sinfonie des 11. Kapellmeisters, Oper in drei Akten von Ott. Wolf-Ferrari. (5)

Sonntag: Die Sinfonie, Oper in vier Akten, Musik von G. Puccini. (6)

Königl. Schauspielhaus

Sonntag den 7. November

Judith

Erzählung in fünf Akten von Friedrich Schiller

Marie Sitt
Eduard Hoff
Walter Jisk
Karl Jochims
Paul Müller
Willy Meyer
Willy Meyer
Willy Meyer

Sonntag: Die Sinfonie des 11. Kapellmeisters, Oper in drei Akten von Ott. Wolf-Ferrari. (5)

Albert-Theater

Sonntag den 7. November

Die Weber

Schauspiel in fünf Akten von Carl Maria von Weber

Sonntag: Die Sinfonie des 11. Kapellmeisters, Oper in drei Akten von Ott. Wolf-Ferrari. (5)

Residenz-Theater

Sonntag den 7. November

Was bei Hofe

Operette in drei Akten, Musik von C. M. Ziehm

Sonntag: Die Sinfonie des 11. Kapellmeisters, Oper in drei Akten von Ott. Wolf-Ferrari. (5)

Volkshaus-Theater

Sonntag den 7. November

Die im Schatten leben

Drama in vier Akten von Carl Schreyer

Sonntag: Die Sinfonie des 11. Kapellmeisters, Oper in drei Akten von Ott. Wolf-Ferrari. (5)

Opernhaus

Sonntag den 7. November

Die Sinfonie

Oper in drei Akten von Ott. Wolf-Ferrari

Sonntag: Die Sinfonie des 11. Kapellmeisters, Oper in drei Akten von Ott. Wolf-Ferrari. (5)

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Max Gade, Dresden-N. — Verantwortlich für den Inseratenteil: Reinhold Richter, Dresden-Naußl. — Druck von Raben u. Komp., Dresden.

Reisende, die meist nur unbedeutende Quetschungen durch herabfallende Gepäckstücke erlitten haben.

Melun, 5. November. Die Rettung der bei dem Eisenbahnunglück verletzten Personen gestaltete sich außerordentlich schwierig. Eine junge Frau, die unter den Leibern der Lokomotive des Schnellzuges geraten war, hatte das Bewusstsein nicht verloren und rief verzweifelt um Hilfe. Ihr Vetter, ein Hauptmann der Infanterie, stand im Kronenhaus. Ein Postbeamter sagte aus, daß der Zug bei dem Zusammenstoß eine Stundenlanges Stillstand von 40 Kilometer hatte, als der Wagen, in dem er sich befand, zertrümmert wurde. Er sah die Menschen wie wahnhaftig davonlaufen. Plötzlich hörte er zwei Explosionen. Er glaubt, daß etwa 20 seiner Kollegen getötet worden sind. Neun Leichen sind noch nicht erkannt. Der Zugführer Dumaine ist leicht am Kopfe verletzt worden. Er behauptet, das Signal habe auf Frei gestanden. Der Feiger blieb unverletzt.

Melun, 5. November. Bis zum Abend sind aus den Trümmern der Eisenbahn noch weitere sieben Leichen hervorgezogen worden, so daß im ganzen bis jetzt 49 Leichen geborgen sind. Man befürchtet, daß unter den Trümmern sich noch mehr Tote befinden.

Paris, 5. November. Ueber die Ursachen des Unglücks werden verschiedene Angaben gemacht. Das wahrscheinlichste ist, daß der Führer des Pariser Schnellzuges auf ein Haltsignal nicht geachtet hat, oder daß dieses Haltsignal zu klein war und bei dem herrschenden Nebel nicht gesehen werden konnte. Die Katastrophe ist sehr reich für die Kunde von der Wirkung großer Eisenbahnunfälle. Der Pariser Zug, der dem Postzug in der Gasse fuhr, war sehr lang. Die ersten drei Wagen des Pariser Zuges, drei Postwagen, waren sofort nach dem Zusammenstoß ein Haufen von Splintern. Der vierte Wagen, ein Postwagen, flog aus dem Gleise heraus und wurde nicht allzusehr beschädigt. Der fünfte Wagen, ein Wagen zweiter Klasse, wurde vollständig zertrümmert, und alle seine Insassen sind tot. Der sechste und siebente Wagen, ebenfalls Wagen zweiter Klasse, sind zum Teil beschädigt und ineinandergeschoben. In dem letzten Wagen des Pariser Zuges, einem Wagen erster Klasse, wurde der Zusammenstoß überhaupt nicht bemerkt. Die Insassen dieses Wagens glaubten, der Lokomotivführer habe energisch gebremst, um rechtzeitig vor einem Hindernis zu halten. Nicht einmal die Pakete fielen aus den Regalen. Ein deutscher Reisender namens Oberdörfer aus Bamberg, der in dem letzten Wagen saß und ganz unverletzt blieb, sagte, der Aufzug sei fast unmerklich gestiegen. Erst beim Ausbruch des Feuers habe man bemerkt, was geschehen sei. Dieser Feiger behauptet auch, der Zug sei durch den

Schloßhof von Melun mit stark verminderter Geschwindigkeit, das heißt mit etwa 40 Kilometer in der Stunde, gefahren. Im Gegenlicht hierzu stehen andere Ausfagen, die behaupten, daß der Zug mit voller Geschwindigkeit fuhr. Der Postzug, der durch den Pariser Zug gerammt wurde, bestand aus Wagen für die Richtung nach Besangon, Mont-Cenis, Lyon, Pontarlier und der französischen Riviera. Die Wagen nach Besangon und Pontarlier haben am meisten gelitten; gegen sie fuhr der Pariser Zug mit voller Wucht an und zertrümmerte sie zu Splintern. Im ganzen Postzuge befanden sich 68 Postbeamte, deren Schicksal bis jetzt nur zum Teil bekannt ist. Es besteht immer noch die Möglichkeit, daß diejenigen Postbeamten, die beim Rammschlag fehlten, sich nach dem Zusammenstoß nach Melun begeben haben und von dort nach Paris zurückgekehrt sind. Der Postinspektor, der sich in dem Zuge befand, vermutet, daß im ganzen neunzehn Postbeamte umgekommen sind.

Noch zwei schwere Eisenbahnkatastrophen.

Reims, 5. November. Auf der Moskau-Paris-Bahn entgleiste infolge böswilliger Beschädigung des Schienenlaufes in der vergangenen Nacht der von Reims nach Paris fahrende Personenzug. 14 Personen wurden getötet, 16 schwer und eine große Anzahl leichter verletzt.

Brüssel, 5. November. Ein folgenschwerer Eisenbahnunfall hat sich heute um Mitternacht auf dem Eisenbahnstreckenpunkt Chénée bei Lüttich zugetragen. Ein Güterzug fuhr auf einen anderen in der Station haltenden Güterzug auf. Der Zusammenstoß war furchtbar. Die beiden Lokomotiven bildeten einen formlosen Trümmerhaufen. Zwei Maschinisten und ein Feiger auf den beiden Lokomotiven wurden getötet und waren auf der Stelle tot. Mehrere Dampfer erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Ein Teil des haltenden Güterzuges wurde durch den Stoß losgerissen und rollte die stark abfallige Strecke mit wachsender Geschwindigkeit hinab. Glücklicherweise besetzte ein Weichensteller den Vorgang und warf rasch entschlossen die Weiche herum, so daß die Wagen auf einen toten Strang rollten, bevor sie Unheil anrichten konnten.

Zusammenstoß zwischen einem Eisenbahnzug und einem Automobil.

Berlin, 6. November. Zwischen den Stationen Wilden und Königswusterhausen an der Görlicher Bahn fuhr gestern abend ein Automobil eines Warenhauses gegen einen Vorortzug, nachdem es die heruntergelassene Schranke zertrümmert hatte. Der Kraftwagen wurde vollständig zerstört. Der Eisenbahnzug erlitt starke Beschädigungen. Der Chauffeur und sein Begleiter wurden auf den Straßenrand geworfen und blieben wie

durch ein Wunder unverletzt. Der Containier der Lokomotive geriet durch den Zusammenstoß in Brand. Die Fahrgäste wie das Zugpersonal mit dem Schrecken davon.

Eine kleine Bauernrevolte.

ist in dem Dorfe Nieder-Saigbrunn bei Waldenburg im Schleien ausgebrochen. Seit einigen Tagen herrscht in einigen Gemeinden die Wau- und Klauenpeste, und der Regierungsvorstand hat bereits in mehreren Fällen angeordnet, daß das frische Fleisch abgeköpft werden soll. Das ist bereits auf elf Geschäften geschehen. In Gegenwart der Behörde und der Kreisärzte wurde das frische Fleisch sofort vergraben, das gesunde aber doch zum Verkauf freigegeben. Diese rasch geschickten Takte wurden im schenken Fleischmangel kauften die Händler zunächst das freigegebene Fleisch zu Spottpreisen auf, um es nachher zu hohen Preisen an die Metzger weiterzugeben. Schon darüber waren die Landwirte sehr erregt und es kam mit den Händlern zu lebhaften Auseinandersetzungen, als ihre Manipulationen bekannt wurden. Die Erregung erreichte aber am Montag ihren Höhepunkt, als auf Anordnung des Regierungspräsidenten wiederum mit der sofortigen Tötung von 43 Rindern und 35 Schweinen auf drei Gemeinden begonnen werden sollte. Die Bauern drängten die Beamten hinaus und vertrieben die Metzger und Metzgerhelfer. Die Bevölkerung nahm für die Landwirte Partei und unter großem Hallo mußten die Beamten und Metzger sowie Händler trotz polizeilicher Unterstützung abziehen. Bis zur Stunde sind weitere Maßnahmen nicht angeordnet. Im allgemeinen hält man die Anordnung des Regierungspräsidenten für viel zu hart. Die Bauern sind der Meinung, daß das frische Fleisch durch strengere Überwachung erst seit einigen Tagen befreit werden könne. Da die Gemeindeverwaltung die Regierungsvorstände doppelt empfindet, die Behörden sowohl, wie die betroffenen Landwirte haben die Hilfe des Landratspräsidenten angefordert.

Zwei Arbeiter verhaftet.

Oberhausen, 4. November. Bei Arbeiten am Rhein-Kanal wurden durch einen Erdbruch drei Arbeiter verhaftet. Zwei davon erlitten.

Zahnersatz :: zu mässigem Preis u. leichter Zahnplomben :: Zahlung empfiehlt :: Dentist Max Flach, Amalienstr. 3, II. Et. neben dem Kaiserplatz.

Wohlfeile Woche

Dresden

Alsberg



Dresden



Dresden

Tanzlehr-Institut
 E. Pause, Heidgasse 2,
 5 Minuten vom Hauptbahnhof.
 Jeden Sonntag 2 Uhr Kontor.
 Honorar 3 Mk. Jeden Sonnabend
 8 Uhr, Sonntag 8 Uhr Walker u.
 Rheinland. Honorar 3 Mk. [B 8014
 Extrablattchen jederseits.

Total-Ausverkauf
 in Strumpfwaren u. Trikots
 wegen vollständiger
 Beschädigung.
Rosenstrasse 7
 nächst Freiburger Platz.
 Verkauf in jedem nur anerkannter
 Preise, solange Vorrat reicht.

Große Brüdergasse 11, 2.
Eingang Quergasse
 kaufen Sie Frauenkleid billig
 herzhafte, wenig getr. Kleider.
 Kostige u. 8-35 Mk., Ueberzieher
 u. 5-25 Mk., Joppen u. 3-8 Mk.,
 Hosen u. 2-6, Schuhe u. 2-5 Mk.
 Federbetten von 6-18 Mk. Hand-
 und Schred-Kissen u. Serleichen.

**+ Hygienische +
 Frauen-Artikel**
 Gummiwaren, Menstruationspulver,
 Frauentee, Mutterspritzen usw.
 Zustellung gratis, 10 Wagg. Rabatt.
**E. Pietzsch, 2
 Altesmühlstr. 2
 Ecke Annenstr.**

Ehren-Erklärung.
 Die von mir gegen Herrn Hermann Sieglitz in Verbindung gestandene Beziehung nehme ich hierdurch
 reuevoll zurück.
**Hermann Kaiser, Neureichweg
 16319 Hauptstraße 2.**

Heinrich Esders

Prager Strasse **DRESDEN** Ecke Waisenhausstr. [A105]

Freitag
Sonnabend
Montag

Spezial-Verkaufstage

in
**Knaben-Joppen
Knaben-Hosen
Knaben-Sweater**

Selten günstige Einkaufsgelegenheit!

Knaben-Joppen , warm gefüttert . . .	Mk. 5.50, 5.50, 3 ⁰⁰
Jünglings-Joppen , zweifelh. u. Sport- fassung	Mk. 10.50, 7.50, 4 ⁰⁰
Knaben-Hosen mit Leibchen	Mk. 2.50, 1.50 u. 95 Pf.
Knaben-Knie-Hosen , halbharte Qualitäten	Mk. 4.00, 2.90, 1 ⁰⁰
Knaben-Sweater in riesiger Auswahl	Mk. 2.75, 1.90 u. 95 Pf.

Achtung! Wegen Platzmangel best. Gebrauchter Coloretisch, fast neu, billig zu verkaufen. **Wintereichers, Tannen-
 Jäckelstr. 15, 3. l. Wetzgasse 14, 2.** [B 8824]

Arbeitersekretär gesucht

Für das Arbeitersekretariat Dresden wird zum Antritt per 1. Januar 1914 ein weiterer Sekretär gesucht. Die Anstellung erfolgt nach den Bedingungen des Vereins Arbeiterpresse unter besonderer Berücksichtigung lokaler Verhältnisse. Bewerbungen sind unter „Bewerbung“ bis Dienstag des 18. November 1913 einzureichen an

**Erwald Dänfel, Gewerkschaftsleiter
 Dresden, Ribbenstraße 4, I.**

Erfinder-Erfolg.

Kapitalisten u. Fabrikanten suchen gewinnbringende Erfindungen und Ideen (Massenartikel) zu kaufen. Für welche 8-10000 Mk. und mehr bezahlt werden. Offerten unter **D 493 P. M. an Hnd. Hoffe, Mannheim.** [A 180]

Hautkrankheiten

frische u. veraltete Hautleiden, behandelt naturgemäß ohne Arznei auch in wiederholten Fällen seit 19 Jahren mit gutem Erfolg und ohne Beschädigung. **Prof. Kolmar, Hautkrankheiten, Dresden-Neustadt, Wagnerstraße 92, II. Etage. Stunden 2-6, Sonntags 8-11 Uhr.**

Verband der Blumenarbeiter

Dierdurch die traurige Nachricht, daß unser Kollege **Artur Bruno Lohse** nach langer schwerer Krankheit im Krankenhaus sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet morgen Freitag, nachmittags 2 Uhr, von der Halle des Lohse's Friedhofes aus statt. Die Mitglieder werden um zahlreiches Geseit gebeten. **D. B.**

Nach langem schwerem Leiden verschied am 5. November unsere liebe treue Mutter, Frau **Anna Auguste Berni, Freitag geb. Richter.** Das Jenseits überließ an Dresden - Heller - Kugel. Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 2 Uhr von der Halle des Lohse's Friedhofes aus statt. Angehörige Angehörigen bitten beim Totenbettmeister abzugeben. [B 8828]

Handel und Industrie.

Fahrräder.

Winter wieder werden Verhandlungen zu einem Zusammenbruch der deutschen Fahrradfabriken angekündigt, ob mehrere Versuche, das trübere Fahrradkartell abzulösen, erfolglos blieben.

Reichstagsfraktion zum Studium der Arbeitswilligenfrage eingeleitete Kommission zu der Liebermann gegen die Gewalttaten der Kartelle schenkt etwas mehr Aufmerksamkeit.

Getreidepreise und Brotpreise. Durch den vorzüglichen Ausfall der Welternte ist der unter Bezug von Ausfuhrpremissen sonst so flott betriebene Export deutschen Getreides erfreulicherweise etwas unterbunden, es machen sich daher die Folgen der guten Zustände nachhaltiger bemerkbar.

Weitere Ermäßigungen der Schraubenpreise. Die Rheinische Schraubenfabrik in Neuh. die zwar außerhalb des Schraubensyndikats steht, aber doch eine führende Rolle auf dem Schraubensyndikat hat, kündigt erneute Ermäßigungen der Schraubenpreise an.

Seel.

In ihrem soeben erschienenen Geschäftsbericht gibt die Maschinenbauanstalt und Maschinenfabrik vorm. Gehr. Seel in Dresden, deren Bilanzschaffern und Liquidationsgesellschaft von 12 auf 3 Prozent vor bereits besprochen, über die im Jahr 1912/13 erlittenen Verluste folgende Darstellung: Das abgelaufene Geschäftsjahr hat ein über alle Erwartungen ungünstiges Resultat gebracht, trotzdem wir mit einem erheblich größeren Bestand an Aufträgen in das Berichtsjahr eingetreten waren und der Jahresumsatz wiederum eine Steigerung erfahren hatte.

Sehr bedauerlich wirkt angesichts der enormen Verluste die Bemerkung, daß auch die Mehrausgaben für Löhne das Endergebnis ungünstig beeinflussten. Eine gahnenwürdige Darstellung, die die Geschäftsleiter nicht gibt, würde erweisen, wie verhältnismäßig gering der Einfluß von Mehrausgaben für Löhne auf das finanzielle Resultat war.

Genossenschaftswesen.

Eigenproduktion der schweizerischen Konsumvereine.

Der Verband der schweizerischen Konsumvereine (V.-S.-K.) hat in Basel eine Schulsfabrik eröffnet Seine Eigenproduktion umfaßte bisher nur kleinere Betriebe, wie Kaffeebörsterei, mit einer Tagesleistung von 3000 Kilogramm, Getreidemühle mit Herstellung von täglich 1500 Kilogramm Mehl, Getreidemühle, Weidemühle, Mälzerei und Sauerkrautfabrikation.

Die Gründung der Schuhfabrik in Basel hat eine lange Vorgeschichte. Die schweizerischen Konsumvereine griffen sehr bald, nachdem sie ihrer Aufgabe auf dem Gebiete der Lebensmittelversorgung gerecht werden konnten, zur Vermittlung anderer Bedarfsartikel an die Mitglieder über. So wurde, zum Teil auf Drängen der Mitglieder, der Verkauf oder die Vermittlung des Verkaufs an Schuhwaren eingeführt.

Doch sollten bis zur Ausführung noch Jahre vergehen. Wiederholt aufgenommene Verhandlungen wegen Aufhebung des Boykotts blieben immer wieder erfolglos. Alle diese Anträge wurden kurzerhand abgelehnt, worauf dann der Verband die Vermittlung von Schuhwaren an die einzelnen Vereine in größerem Maße begann und mit allen Mitteln organisierte. Ein erneutes Gesuch vom 15. Mai 1907 erfährt die gleiche Ablehnung, dagegen beschloßen die Schuhindustriellen, den Verkauf von Schuhwaren an die einzelnen Vereine, also ohne Vermittlung der Zentrale, freizugeben. Von diesem Anerbieten brauchten aber die Konsumvereine keinen Gebrauch mehr zu machen, da der V.-S.-K. geeignete Fachleute und fundige Angehörige hatte und den Bedürfnissen der Konsumvereine, von denen sich viele kein Schuhwarenlager halten konnten und nur den Verkauf vermitteln, zu genügen vermochte.

Für die erste Zeit ist die Anfertigung von 450 Genossenschaftlichen Schuhen täglich vorgesehen. Hergestellt werden hauptsächlich...

Ves Dementi der Meldung, daß die Vereinigten Staaten durch ein Ultimatum überhand hätten, ist ein beruhigende Diktum an der Berliner Wäsche am Mittwoch angekommen. Gestützt wurde die Tendenz weiterhin durch die Nachricht, daß bei einer Preissteigerung ausbreitung der Eisenbahnverwaltung zur Abwehr für das nächste Jahr Preise gefordert worden wären, die zum Teil höher lauteten als die gegenwärtigen Marktpreise.

Material für eine Industriehandlung. In der Pianomechanikfabrikation hat sich, wie im Berliner Tageblatt in Nummer 504 aus demselben Kreis hervorgeht, ein Verband gebildet, angeblich um auf eine Besserung der momentan ganz erschütterlichen Preise hinzuwirken und sich im Kreditwesen entgegenzusetzen, in Wirklichkeit aber mit dem Zweck, den Großbetrieben ihr Feld zu erhalten und kleinere Firmen zu unterdrücken.

Der Kartellzwang, über den hier aus der Pianomechanikfabrikation wieder berichtet wird, ist das Hausmittel aller Unternehmerorganisationen, die dann die Inverseffektivität besitzen, unter dem Vorwand des Arbeitswilligen Schutzes, Gesetze zur Aufhebung der Vereinigungsbefugnisse der Arbeiter zu fordern.

Thymians Thalia Theater! Görlitzer Str. 6. Anl. 8 Uhr 20. Sonnt. 3 Vorstell. Sonntag 11 Uhr Fidoier Frischschoppen m. Vorstell. 15, 20 u. 95 Pf. Nachm. 4 Uhr kl. Preise. Kind Hälfte! Donnerst. Damenkaffee! Vorverkaufarten Wein- und Bier u. Sonntags ein. und 10.

Van den Bergh's Cleverstolz die feinste Margarine. Illustration of a woman in a dress holding a mirror.

H. Lorenz jetzt Frauenstraße 1. Edle Schönerweise wo man alle Uhren gut und billig repariert. Preisangabe sofort. Neue Uhren billigst. Trauringe in grosser Auswahl.

Kingo Frauen. Frauen-Artikel. Nur bessere Ware! R. Freisleben Postplatz 2 M. Man achte auf Firma. Bild. Wilsch u. Stollhof, 20 u. 90 Pf. mob. Chatel. 15 Pf. u. 2 Pf. Ferdinandsstr. 10, pt. I. (B. 5)

geschraubte, maschinengedrehte Schraube, also Waren notwendiger und mittlerer Art. Luxusartikel sind ausgeschlossen. Dagegen wird auf bestes Rohmaterial und solide Herstellung besonders gesehen.

Verteilung der deutschen sozialdemokratischen Arbeiterpartei in Oesterreich.

Dritter Verhandlungstag. (Fortsetzung.) Die Verhandlung über die auswärtige Politik und die Militärforderungen wurde durch einstimmige Annahme der folgenden Resolution beschlossen:

Der Parteitag spricht in Enttäufung und Absehen sein Urteil über die Balkanpolitik des Wiener Kabinetts, die mittels schamlos und herausfordernd zugleich Oesterreich-Ungarn im Laufe des letzten Jahres wiederholt an den Rand des Krieges gedrängt, die begleitet von einer dreifachen, bedenkenlosen Kriegspolizei und mit ihrem Gefolge von Mobilisierungen des wirtschaftlichen Lebens auf tiefe erschüttert, den Kredit verfallen und mit alledem Geschäftsbedingungen und eine Arbeitslosigkeit über das Reich, ja in weiten Gebieten des Reiches einen beispiellosen Notstand heraufbeschworen hat.

Oesterreich-Ungarns Balkanpolitik ist ausschließlich bestimmt durch die törichte Furcht vor dem großserbischen Schicksal, dessen vorübergehende Gefahr zu bannen die Vertreibung verfassungsmäßiger Zustände in Serbien und der Ausbau der Autonomie Bosniens die wirksamsten Mittel wären. Statt mit klugen Mitteln und bescheidenen Risiken in die Streitigkeiten der Balkanstaaten sich einzumengen und den Paz und das Risiko zu übernehmen, müßte eine vernünftige Politik Oesterreich-Ungarns auf dem Balkan viel mehr wirtschaftliche Vorteile für seine Bürger in einer sorgfältigen und vorausschauenden Handelspolitik suchen, die bisher die verblende Gier der Agrarier unmäßig gemacht hat.

Der Parteitag erhebt Protest gegen die geplante neue Erhöhung der Zeres- und Landwehrenten, die durch geschwundene Zurückhaltung der Ersparnisse notwendigem Wegnehmen die Kriegserwartung fügen genug war. Die ungeheuren auf 400 Millionen geschätzten Kosten der Mobilisierung, die Fortsetzung der Beschleppung, die angelegte Aufstellung eines zweiten Dreidrangschusses bezogen die Wähler Oesterreich-Ungarns mit einer außerordentlichen Mehrbelastung von weit über einer Milliarde.

Der Parteitag fordert die gesamte Arbeiterklasse auf, ihren Kampf gegen den Militarismus mit leidenschaftlicher Entschlossenheit zu führen und alle, die ihn stützen, als Feinde der Volkstugend und Förderer der Volkswirtschaft vollständig zu bekämpfen.

Der Parteitag ist der sozialpolitischen Bewegung.

Der Referent Otto Bauer legt seinen Ausführungen folgende Resolution zugrunde: Der Parteitag konstatiert, daß das Abgeordnetenhaus im abgelaufenen Jahre auf dem Gebiet der sozialen Gesetzgebung vollständig unfruchtbar gewesen ist.

Nach arbeiterfeindlicher ist die Haltung des Herrenhauses, das Beschlüsse des Abgeordnetenhauses, wenn sie ein läzliches Stillschicken über oder auch nur die Beseitigung mittelalterlicher Formen des Arbeitsverhältnisses zum Inhalt haben, jahrelang unerledigt läßt, um ihnen dann im Auftrage der interessierten Unternehmer-Organisationen die Zustimmung zu verweigern.

Die Regierung unterstützt diese feindselige Haltung beschleunigter Arbeiterforderungen, indem sie durch eine Art passiver Resistenz der Verschleppung von Verhandlungen über sozialpolitische Anträge und Vorlagen in jeder Weise Vorstöße leistet. Im Sommer dieses Jahres hat sie sogar durch direkte Einflussnahme auf die Regierung anderer Staaten die internationalen Vereinbarungen der Wiener Konferenz über den Schutz der jugendlichen Arbeiter und der Arbeiterinnen auf ein durchaus unzulässiges Maß herabgedrückt, um sich den reichsten und mächtigsten Unternehmungskreisen Oesterreichs gefällig zu erweisen.

Das Vorgehen der bürgerlichen Parteien des Herrenhauses und der Regierung in der Behandlung sozialpolitischer Angelegenheiten ist eine Provokation der Arbeiterklasse, es fordert die tatkräftige Abwehr der organisierten Arbeiter heraus.

Der Parteitag erneuert die bisher unerledigt gebliebenen sozialpolitischen Forderungen der Arbeiterklasse, die auf Parteilosen und Gewerkschaftsorganisationen erhoben und begründet wurden, und fordert alle Parteimitglieder auf, den Kampf für den Ausbau der Arbeiterschutzesorgungen unermüdlich fortzuführen, die Arbeitermassen über die Aufgaben des Kampfes in der sozialpolitischen Gesetzgebung aufzuklären, damit die arbeiter-

feindlichen Abgeordneten von den Arbeitermännern zur Verantwortung gezogen werden. Wenn Parlament und Regierung in ihrem Widerstand gegen die Schaffung sozialer Schutzgesetze beharren, dann muß die Arbeiterklasse zu einem entscheidenden Kampf für einen ausreichenden gesetzlichen Schutz des Lebens und der Gesundheit der Arbeiter aufgerufen werden.

Der Parteitag protestiert auf das entschiedenste gegen die beispiellose Verschleppung der Verhandlungen über die Sozialversicherungsvorlage. Solche fünf Jahre sind seit Vorlage dieses Gesetzesvertrages verstrichen, und erst jetzt wird von der Mehrheit des Ausschusses zugegeben, daß die Selbständigenversicherung in Belgien überhaupt nicht durchführbar ist. Trotz aller gegenseitigen Versicherungen werden die Verhandlungen zwischen Regierung und dem Parlament über die Sonderregelung Belgier überhaupt nicht geführt. Seit neun Monaten ruht die Arbeit des permanenten Sozialversicherungsausschusses, und es ist in dieser Zeit in der gälischen Frage noch nicht einmal zu irgendeiner vorläufigen Erklärung der beteiligten Parteien gekommen.

In der Arbeiterklasse hat dieses feindselige Vorgehen der Regierung und der bürgerlichen Parteien eine tiefgehende Erbitterung ausgelöst. Durch Steuer- und Militäraufhebungen wird die arbeitende Bevölkerung in unerträglicher Weise belastet, die wirtschaftliche Not wird durch die wucherische Agrarierpolitik noch gesteigert, und Regierung und Reichsparteien weigern sich, Arbeiterkreisen und Arbeitergruppen einen förmlichen Reklamationsanspruch zu gewährleisten. Der Parteitag fordert den baldigen Abschluß der Verhandlungen über die Sozialversicherung. Nicht alle beschiedene Verlangen nicht erfüllt, muß die Arbeiterklasse von neuem zum Kampf für die Durchsetzung dieser proletarischen Lebensnotwendigkeit aufgerufen werden.

Diese Resolution, deren Begründung durch den Referenten mit stürmischer Beifall ausgenommen wurde, wird nach kurzer Diskussion einstimmig angenommen.

Wien, 4. November.

Vierter Verhandlungstag Wirtschaftspolitik und Arbeitslosigkeit.

Ubersch, Wien. Er legt folgende Resolution vor:

1. Die inneren Widersprüche der kapitalistischen Produktionsweise werden in den periodisch wiederkehrenden Wirtschaftskrisen offenbar. Die Produktion wird eingeschränkt, während das Volk an allen Produkten Mangel leidet. Die Waren häufen sich in den Speichern der Kapitalisten, während den Volkswirtschaften Mangel, Hunger, Obdachlosigkeit, die Ergebnisse der Arbeit sind unerschafflich, weil die Arbeiter ihrer eigenen Erzeugnisse nicht kaufen können. Die periodische Wiederkehr der Arbeitslosigkeit, der Arbeitslosigkeit, den Arbeitslosen, den Lohnkürzungen, der Steigerung des Massenelends in ihrem Gefolge kann nicht verhindert werden, solange die kapitalistische Produktionsweise bestehen wird. Die Wirtschaftskrisen, unermessliche Wüsten der auf das Privat- und Gemeinwesen der Produktionsmittel gezielten Produktionen, werden erst mit der Anheftung der Produktionsmittel durch die Arbeiterschaft verschwinden.

2. Der Eintritt der schweren Wirtschaftskrise, die jetzt auf der österreichischen Volkswirtschaft lastet, ist beschleunigt, ihre Wirkung verheerend, ihre Dauer verlängert worden durch die auswärtige Politik des österreichischen Imperialismus und durch die Vergewaltigung der wirtschaftlichen Kräfte des Landes durch den Militarismus. Der Kampf gegen die obenstehende Balkanpolitik der herrschenden Klassen und gegen die maßlosen Forderungen des

Militarismus ist daher in den nächsten wirtschaftlichen Perioden für die Arbeiterklasse begründet.

3. Die Arbeiterklasse fordert vom Staat, von den Ländern und von den Gemeinden Maßnahmen, die geeignet sind, die Arbeitslosigkeit einzudämmen. Zu diesem Zwecke verlangen wir:

- a) Abschließung neuer Absatzgebiete für die österreichische Industrie durch die Verbesserung der Handelsverträge mit Serbien und Bulgarien und durch die Abschließung von Handelsverträgen mit den anderen Balkanstaaten und mit überseeischen Ländern.
b) Vergütung öffentlicher Arbeiten und Leistungen in möglichst großem Umfang.
c) Schaffung der für produktive öffentliche Arbeiten erforderlichen Mittel durch Einschränkung der wucherischen Ausgaben.
d) Herabsetzung der öffentlichen Ausgaben, die den öffentlichen Arbeiten und dem Wohlstand der Arbeiterklasse zu schaden.
e) Herabsetzung der öffentlichen Ausgaben, die den öffentlichen Arbeiten und dem Wohlstand der Arbeiterklasse zu schaden.
f) Herabsetzung der öffentlichen Ausgaben, die den öffentlichen Arbeiten und dem Wohlstand der Arbeiterklasse zu schaden.

Dr. Ueber, Wien: Als auf dem internationalen Kongress in Kopenhagen beschlossen wurde, den nächsten Kongress im Jahre 1915 abzuhalten und dabei unsere Einladung nach Wien gefolgt wurde, war es für uns eine freudige Überraschung. Aber ich sage es offen, es war eine Überraschung, weil wir selbst, die wir Oesterreich kennen, nicht geglaubt hätten, daß der politische Ruf Oesterreichs in der internationalen Welt sich so verbessert hätte (Heiterkeit), daß man den alten Oesterreich zurückwende es werde hier ein internationaler Sozialistenkongress ohne Schwierigkeiten stattfinden können. Dem alten Oesterreich, dem wir, die Partei, sind ja besser als dieses Oesterreich und ich hoffe, daß diese Zweifel sich nicht auf uns bezogen haben. Aber nach einiger Überlegung haben wir uns gesagt: Gut, wir werden diesem Oesterreich das Verbleiben nicht ganz verbiete Kompliment machen, und wir haben die Erwartung, ja die Sicherheit, daß auch die politischen Bedingungen danach angehen sein werden um uns die Abhaltung des Kongresses ohne Schwierigkeiten zu ermöglichen.

Victoria-Salon

Komiker Ensemble mit Ensemble; ferner Paulton u. Doley Company, kom. Radfahrer; soutra Bekoffy, Theaterlust; Elyva und Fred, Luft-akt; Egoz Bachel-Spieler; Rob. Sanders Co. 10 Klassen-Komödianten; Georg Russell, die schicksale Typen; Uta. Anfang 8 Uhr. Sonntags 4 Uhr (ermäßigte Preise) und 8 Uhr.

Theater-Tunnel

Ensemble „Schadl“. Anfang 7 1/2, Sonntags 7 1/2 Uhr.

ORaus aus dem Bett muss jeder der einen Wecker kauft vom Uhnmacher Müller Rosenstr. 40

Möbel Küfette, Plüschsofa, Spiegel, komplette Wohn- u. Schlafzimmer, Bücherregal, verschiedene Sorten Tische, Matrasen usw., äußerst preiswert, direkt in der Möbelwerkerei Rosenstr. 29 Berthold Werner. (B 3320)

damen empf. best. Spätkopier, Kuller-Apparate, hyg. Artikel und werden sich bei Erwähnung vorrausgesetzt an Frau Fröhlich, Ballstr. 23, I.

Herron-Wäsche Krawatten, Blaus Anzüge kauft man am billigsten bei E. Köhler, Am See 13

Kinderwagen aller Art, gebiegen, billig, Tränkhaus Möbellhaus Götlicher Str. 21/22.

2 Weissl. Matr., 4 Federbett, neu, 1 Geschirrkasten mit 4 Kästen, 1 Gauswangel, 11, billig zu verkaufen, Rosenstr. 21, I. links. (B 3200)



Ich sage es Ihnen immer wieder: Sie müssen genau auf das geschlossene Paket mit Bild und Namenszug des Pfarrers Kneipp achten. Nur dann erhalten Sie echten Kathreiners Malzkaffee. Seien Sie vorsichtig: Es gibt tausend ähnliche Packungen.

...den ...

...des Ausbruchs des Balkankrieges. Sie erinnern sich sehr...

...stalt des Kapitalismus einen wesentlichen Zug verleiht, und sie kann...

errangen die letzten vier Mandate von zwölf mit 300 Stimmen Mehrheit.

Jasmalzi Dubec Cigarette advertisement with logo and text: Die einzig echte in der Packung mit dem Tabakblatt

Oeffentliche politische Versammlungen.

Ottendorf-Weixdorf und Umgegend. Zwei Volks-Versammlungen

Sonabend den 8. November, abends 8 1/2 Uhr, im Gasthof Weixdorf
Sonntag den 9. November, nachm. 4 Uhr, im Friedrich-Wilhelm-Bad in Ottendorf.

Die Klaffentwahlrechte in den Landgemeinden.

Referenten: Reichstagsabgeordneter Wilh. Baek und Landtagsabgeordneter Winkler.
Freie Redipsprache.
Arbeiter, Einwohner! Auf zum Protest gegen das Klaffentwahlrecht!

Konsumverein für Schmiedeberg u. Umg.

E. G. m. b. H. in Liquidation.
Sonntag den 16. November, nachmittags 2 1/2 Uhr, im Gasthof Dönschten

General-Versammlung. Tages-Ordnung:
1. Vorlesung der Jahresrechnung und Rechnungsprüfung derselben.
2. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinns.
3. Rechnungsbericht.
4. Neu- und Ergänzungsstatuten der Aufsichtsratsmitglieder.
5. Anträge, wenn solche bis zum 10. November, abends 8 Uhr, beim Vorsitzenden eingereicht sind.

Deutscher Holzarbeiter-Verband

Zahlstelle Dresden.
An der
Urabstimmung

beteiligten sich 3135 Mitglieder. Für die Vorlage stimmten 1632, dagegen 1494. Ungültig waren 9.
Die Vorlage ist somit mit einem Mehr von 138 Stimmen angenommen.

Die Verwaltung. Radeberg!

Sonabend den 8. November, abends 8 Uhr
Oeffentliche Holzarbeiter-Versammlung
im Saale des Kaiserhofes, Radeberg.
Tages-Ordnung:
Krisis, Arbeitslosenfürsorge, Holzarbeiter-Verband.
Referent: Kollege Tempel, Dresden.
Einigkeit unter allen Holzarbeitern tut mehr denn je not! - Auch dieser darf fehlen! Sorge jeder für massenhaften Besuch! - Auch Angehörige anderer Berufe sind hiermit eingeladen.
Auf in die Versammlung!
Die Sozialverwaltung.

Kaninchen-Züchter-Verein Radeberg u. Umg.

Sonabend den 8. und Sonntag den 9. November:
Gr. allgemeine Kaninchen-Ausstellung
des H. Bezirks im sächsischen Landesverband, im Saale des Gasthofs
Zum Ross in Radeberg
besuchen mit Prämierung und Verlosung.
Im recht zahlreichen Besuch bittet
Die Ausstellungsleitung.
H. A.: Wilhelm Mühlgröbner.

Kino Briesnitz.

Heute Donnerstag u. Freitag: Die Einweihung des Völkerschlachdenkmals in Leipzig! Das Brandmal, 3 Akte.
Donnerstag von 4-8 Uhr Kinderdarstellung: Balthasar usw.
Sonabend und Sonntag: Perlen bedeuten Tränen, 3 Akte. [K 207.]

Musenhalle

Kleines Varietè und Volks-Theater des Westens
Plattens Original Köhler Burlesken
Täglich abends 8,10 Uhr: Heute neues Programm!
Tänze auf dem Witwenball. Burleske } Es hat man
Die weiße Dame? Auditions-Poffe } lange nicht ge-
6 Harrisona. Erstklassiges Damen-Orchester. } laßt!
Auf der andere vorzügliche Solistenteil. [K 6]
Sonntags: 3 Vorstellungen 3
Nachmittags 4-7 Uhr 1 Kind mit Eltern frei.
Im Ballsaal: Sonntags und Montags
Vorlesebesucher haben freien Eintritt in den Ballsaal.
Wochentags Vorlesebesucher gültig!

Mag Richters Restaur.
(Grüher: E. Schurig)
14 Eitzstraße 14
Großer Mittagstisch.
Jeden Freitag: Schlachtfest.
Verkehrs-Lokal der Medizinalier.

Zum Vater Jahn
Restaurant
Jahnstraße 1, Wöllnersplatz
direkt neb. Neubau d. Dr. Goldsch.
hält sich bestens empfohlen.
Vorzügliche Speisen und Getränke
Verkehrszimmer zur pol. Benutzung
Franz Reinhardt u. Frau

Wittelsbacher Bierhallen
Moritzstraße 10 [A 92]
Seit Donnerstag
Das berühmte Kaiser-Bier!
Pflaumenweiche Biereportion
mit Suppe u. Kraut 75 Pf.



- Wittelsbacher Str. 14 Tel. 18102
Alte Marktstr. 4 Tel. 2257
Wismarplatz 13 Tel. 14162
Eingang Hindenburgstr.
Zöllnerstr. 12 Tel. 2906
Wienertstr. 11 Tel. 14871
Wartenberg Str. 14 Tel. 14060
Kontore und Lagerort: Wismarstr. 1. Tel. 21684.
Freitag vormittag aus direkten Dampferladungen eintreffend:
Goldbarsch, ohne Kopf, feinste, fette Fische, nur Fleisch 25 Pf.
Kabljan, „Gelgol.“, 1-8 Pfänder 25 Pf.
Seelachs, ohne Köpfe, in ff. großen Exemplaren 26 Pf.
Seehecht, „Gelgol.“, allerfeinster, bis 3 Pfänder 30 Pf.
Diverse andere frische Seefische zu billigsten Tagespreisen.

Neue Voll-Heringe
10 Stück 55-70 Pf., 100 Stück 500-650 Pf., die großen
schottischen Tonnen in stammiger Eiselpackung, 1/2 Tonne 46-48 M.,
1/4 Tonne 24-25 M.
Large Shetland Selected fulls, hochf., etwa 600er, 47 M.
Große neue saure Gurken
6 Stück 20 Pf., und 2 Stück 15 Pf., in der Originalpackung
das Hundert 6.50 M., in 1/2 Tonnen mit etwa 450 Stück das
Hundert 6 M. [L 212]
Breitschalige delikate
neue Tafel-Fenfgurken, 45 Pf.
Korbboxen 2.75 M., in Gebinden von 50 Pfund an, Str. 35 M.
Neue Gewürzgurken, feinsten Zubereitung 20 Pf.
Neue Weingurken, sogenannte Zimner 15 Pf.

Wochenmarkt
spielen Gebr. Zumpfe
Sonabend u. Sonntag
zur [K 844]
Haukirmes?
= Köhlers =
Gasthof, Döhlen
Sonntag den 9. November
Große Kirmesfeier
Elektr. Straßenbahnlinie 29.
Jakob Kraus
Leisch auf Schanze
Kirmesstr. 17, Tel. 1709
auch für Vintage best. empf.

Dresdner Volkshaus

Ritzenbergstrasse 2 * Telephon 21425 * Maxstrasse 13.
Auf vielseitiges Verlangen!
Freitag den 7. November einmalige Sonder-Vorstellung
„Die im Schatten leben.“
Drama in 4 Akten von Emil Rosenow.
Einmal 7 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr. Eintritt 30 Pf. mit Programm.
Eintrittskarten sind schon vorher im Restaurant zu haben. [L 1292]

Wir haben all ein Stammtisch, 's liegt am Wettinerplatz,
Dort essen wir und trinken wir, das gibt a Ruß, a Doh.
Beim Schneiderlieb da lehr'n wir ein,
Zum „Stiftshof“ heißt's, auch 's Straußen weiß,
Aur da kann's Bräutchen sein!
Jeden Freitag Schlachtfest! [K 84]

Sarasani Theater
Tel. 1442 Theater 17612 Tel.
Heute und folgende Das Sensationellste, was
Tag: Dresden je gesehen!
Der Riosenskotch
Der Mann mit der
grünen Maske!
Dazu das brillante Varietè-Programm.
Nili Tober-Trio | 3 Urbanis, Akrobaten
amerikan. Tanzneheiten | in höchster Vollendung.
? Völkerschlacht? [A 179]
Paff und Pretz | Arlo, Dolo u. Partner
Urkomisch Excentrik | Komischer Rsdfahrer.
Tägl. Abends 8.30 Uhr. Sonn- u. Feiertags 2 Vorstellungen:
4 u. 8.30 Uhr. Vorverkauf: Hermann Seidel und Jarmuschützowstr.

Skatspieler!
Noch 5 Sonntage dauern die Skat-Wettspiele.
Bis jetzt 12 reime Spiele das höchste. (Waltke's Etablissement)
K 270 Skatverein Pieschen und Umgegend.
Rehe Billig!
zerlegte.
Umstände halber ist ein großer Posten zerlegter Rehe
Freitag und Sonnabend von früh 8 bis abends 7 Uhr im einzelnen
zu verkaufen: [B 3822]
Kochfleisch Pfund 30 Pf.
Keulen Pfund 90-100 Pf.
Rüeken Pfund 70-100 Pf.
Blätter Stück 150-200 Pf.

Kristalleis-Fabrik und Kühlhallen
Dresden, Magdeburger Strasse 1.
Herren
welche Wert auf elegante Garderobe legen, gehen in die
Reinigungsanstalt Schlauderstr. 4, I.
und kaufen dort herrschaftliche, wenig gebrauchte
Maß-Anzüge 10, 15, 20 M. usw.
Maß-Paletots 8, 12, 18 M. usw.
Da unsere gebrauchte Garderobe erst sämtlich chemisch gereinigt
wird, ist jede Ansteckungsgefahr von Krankheiten ausgeschlossen.
Reinigungsanstalt Schlauderstr. 4, I.
Einziges Geschäft dieser Art am Platz.
Abt. II: Neue Garderoben
Frauen
empf. Mullrospitzen, Spitzkanten etc.
und wenden sich behufs Rat in allen
Angelegenheiten vertrauensvoll an
Franz F. Freidlober, Frauberger Pl. 8
Lebende Gänse
16/16er Frühbrut, sehr große und
starke Tiere, 10 Stk. 42 M., 10 Stk.
schöne große Enten 22 M. [K 844]
Hennemann, Zulfenstraße 56.
Konzertina, Doppelhorn, gef. O. H. D.
H. 487 Rudolf Meise, Dresden. [A 1292]

Dresdner Volkshaus

Ritzenbergstr. 2 Telephone 21425 Maxstrasse 13
Freitag - Sonnabend - Sonntag
6. großes Gänse-Essen
- prima Prager Halermast -
eine grosse Portion mit Rotkraut 35 Pf.
Auswahl des vorzügl. Bookbieres. Beside Produkt deutscher Brauerei auf
der Ersten Kaimauer Aktien-Brauerei. [L 1292]

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation of an advertisement or a notice.



Frauenpflichten und Frauenrechte

Werden die Frauen nicht mehr als die Gefährtinnen des Mannes...

Der Frauen jeder Welt ist es nicht mehr der geringe Tag in fremdem Haus...

Der 1. April ist der Tag der Arbeit...

Die Einstellung der Arbeiterinnen...

Die Einstellung der Arbeiterinnen...

Das Weibchen des Soldaten...

Das Weibchen des Soldaten...

Wirtschaftliches...

Rechtliches...

Die Stellung der Frauen...

Die Stellung der Frauen...

Die Stellung der Frauen...

Die Stellung der Frauen...

Die Stellung der Frauen...

Die Stellung der Frauen...

Die Stellung der Frauen...

Die Stellung der Frauen...

Leben • Wissen • Kunst

Die Legitimationen unehelicher Kinder

Das Recht der Legitimation ist in allen Gesetzbüchern in erster Linie durch einen großen Satz in die Welt gekommen...

Die Legitimationen unehelicher Kinder

Das Recht der Legitimation ist in allen Gesetzbüchern in erster Linie durch einen großen Satz in die Welt gekommen...

Das Recht der Legitimation ist in allen Gesetzbüchern in erster Linie durch einen großen Satz in die Welt gekommen...

Das Recht der Legitimation ist in allen Gesetzbüchern in erster Linie durch einen großen Satz in die Welt gekommen...

Das Recht der Legitimation ist in allen Gesetzbüchern in erster Linie durch einen großen Satz in die Welt gekommen...

Das Recht der Legitimation ist in allen Gesetzbüchern in erster Linie durch einen großen Satz in die Welt gekommen...

Die Legitimationen unehelicher Kinder

Die Legitimationen unehelicher Kinder

Die Legitimationen unehelicher Kinder

Die Legitimationen unehelicher Kinder

Die Legitimationen unehelicher Kinder

Die Legitimationen unehelicher Kinder

Die Legitimationen unehelicher Kinder

Die Legitimationen unehelicher Kinder

Die Legitimationen unehelicher Kinder

Die Legitimationen unehelicher Kinder

Die Legitimationen unehelicher Kinder

Die Legitimationen unehelicher Kinder

Die Legitimationen unehelicher Kinder

Die Legitimationen unehelicher Kinder

Die Legitimationen unehelicher Kinder

Die Legitimationen unehelicher Kinder

Die Legitimationen unehelicher Kinder

Die Legitimationen unehelicher Kinder

Die Legitimationen unehelicher Kinder

Die Legitimationen unehelicher Kinder

Die Legitimationen unehelicher Kinder

Die Legitimationen unehelicher Kinder

Die Legitimationen unehelicher Kinder

Die Legitimationen unehelicher Kinder

Die Legitimationen unehelicher Kinder

Die Legitimationen unehelicher Kinder

Die Legitimationen unehelicher Kinder

Die Legitimationen unehelicher Kinder

Die Legitimationen unehelicher Kinder

Die Legitimationen unehelicher Kinder

Die Legitimationen unehelicher Kinder

Die Legitimationen unehelicher Kinder

Die Legitimationen unehelicher Kinder

Die Legitimationen unehelicher Kinder

Die Legitimationen unehelicher Kinder

Die Legitimationen unehelicher Kinder

Die Legitimationen unehelicher Kinder

Die Legitimationen unehelicher Kinder

Stimmen und Bilder

Die Mutter

Die Mutter ist die Seele des Kindes, der große Kammern... Sie liegt an der Bewegung aller Kräfte...

Umleben

Frauenbewegung

Die Frauenbewegung hat in Deutschland einen... großen Fortschritt gemacht...

Umleben

Frauenbewegung

Die Frauenbewegung hat in Deutschland einen... großen Fortschritt gemacht...

Umleben

Frauenbewegung

Die Frauenbewegung hat in Deutschland einen... großen Fortschritt gemacht...

